

Tauschwert

„Die politische Ökonomie hat zwar den Wert einer Ware analysiert, aber sie hat niemals den wahren Inhalt des Tauschwertes herausgefunden.“ *K Marx: Das Kapital, S. 94ff + Fußnote 32*

1674 Samuel Butler

„Der Wert eines Dings ist grade so viel, wie es einbringen wird.“ *Butler, zit in KM1, S.51, Fn 7*

Kommentar: Mit Wert meint Butler vermutlich den Tauschwert. Wenn Butler mit „einbringen“ eine Geldmenge G meint, dann liegt er falsch, da der Tauschwert eine Größe und Geld eine reale Menge ist. Größen und Mengen sind miteinander nicht vergleichbar. Wenn Butler mit „einbringen“ den Produktwert der eingetauschten Waren- oder Geldmenge meint, dann hat er wiederum recht, denn $\tau_A = p_E$. Der Tauschwert eines Dinges (τ_A) ist so viel, wie der Produktwert (p_E), den es einbringt.

1690 Nicholas Barbon

„Die eine Warensorte ist so gut wie die andere, wenn ihr Tauschwert gleich groß ist. Da existiert keine Verschiedenheit oder Unterscheidbarkeit zwischen Dingen von gleich großem Tauschwert.“ *N. Barbon, l.c.p. 53 u. 7, zit in KM1, S.52, Fn 8*

Kommentar: Es existiert eine Verschiedenheit und erst recht eine Unterscheidbarkeit zwischen Weizen und Eisen. Zur Unterscheidbarkeit: Eisen ist ein Metall, Weizen ein organischer Kohlenwasserstoff, Weizen kann man essen, an Eisen wird sich Herr Barbon die Zähne ausbeißen. Zur Verschiedenheit: Eisen und Weizen befriedigen unterschiedliche Bedürfnisse. Meiner Meinung nach verwechselt Barbon Gebrauchswert und Tauschwert.

„Nichts kann einen inneren Tauschwert haben.“ N. Barbon, l.c.p. 6, zit in KM1, S.51, Fn 7

Kommentar: Hier hat Barbon recht, weil der Tauschwert nur in Bezug zum Produktwert der anderen Ware besteht.

„Die eine Warensorte ist so gut wie die andre, wenn ihr Tauschwert gleich groß ist. Blei oder Eisen im Werte von einhundert Pfund Sterling haben gleich großen Tauschwert wie Silber und Gold im Werte von einhundert Pfund Sterling. Die eine Warensorte ist so gut wie die andre, wenn ihr Tauschwert gleich groß ist. Da existiert keine Verschiedenheit oder Unterscheidbarkeit zwischen Dingen von gleich großem Tauschwert.“ N. Barbon, l.c.p. 53 u. 7, zitiert in KM, Bd1, S. 51, Fn 8

Kommentar: Auch bei Barbon scheint der Tauschwert eine Größe zu sein (erster Satz). Aber gleich im nächsten Satz macht er den gleichen Fehler wie alle anderen Ökonomen vor ihm auch schon: er setzt reale Mengen gleich. 100 Pfund Sterling ist eine reale Menge Silber eines bestimmten Reinheitsgrades. 1 Pfund ist eine alte Gewichtseinheit und entspricht seit Karl dem Großen 408 Gramm. 100 Pfund sind somit 40,8 kg. Sterling ist eine Bezeichnung für Silber des Reinheitsgrades in Höhe von mindestens 925/1000, das heißt in einer bestimmten Menge Silber sind 925 Anteile chemisch reines Silber und 75 Anteile andere Zusatzstoffe oder Verunreinigungen. 100 Pfund Sterling entspricht also $40,8 \text{ kg} \cdot \frac{925}{1000}$ reinem Silber (= 37,74 kg Ag). 3,06 kg gehören zu anderen Metallen die mit Silber geomineralogisch vergesellschaftet (oder metallurgisch legiert) sind. Blei und Eisen sind aber völlig andere Stoffe als Silber und man kann weder Blei mit Silber noch Eisen mit Silber gleich setzen. Das einzige was man gleich setzen kann, sind 100 Pfund Sterling = 100 Pfund Sterling ($40,8 \text{ kg Ag}^{925} = 40,8 \text{ kg Ag}^{925}$), was uns aber keinen Schritt weiter hilft, hinter den Tauschwert zu kommen. Die Schlußfolgerungen von Barbon (Satz 3 und 4) bauen also auf einem Denkfehler auf.

1739 unbekannter Autor

„Der Wert von Gebrauchsgegenständen, sobald sie gegeneinander ausgetauscht werden, ist bestimmt durch das Quantum der zu ihrer Produktion notwendig erheischten und gewöhnlich angewandten Arbeit.“ *Autor unbekannt, 1739, zit in KM1, S.54, Fn 9*

Kommentar: Wert wird als Größe verwendet, da es sich bei Gebrauchsgegenständen um eine reale Menge handelt. Der Nebensatz '..., sobald sie gegeneinander ausgetauscht werden, ...' läßt auf den Tauschwert schließen. Arbeit wird hier wiederum zur Umschreibung einer Tätigkeit verwendet, und nicht als die physikalische Größe Arbeit. Hätte der Autor Arbeitszeit (statt Arbeit) geschrieben, würde diese Aussage unseren Definitionen $\tau_1 = p_2$ und $\tau_2 = p_1$ entsprechen.

1776 Adam Smith

Der Versuch einer Tauschwertdefinition findet sich in Reichtum der Nationen, S. 38 (siehe Link zur Werkstatt).

„Smith leitet den Tauschwert aus der Arbeit ab, dessen Größe durch die in Zeit gemessene Menge an allgemeiner gesellschaftlicher Arbeit bestimmt wird.“ *P Thal in Einf zum Reichtum der Nationen, 1.Bd, S.XXXVIII*

Das ist nach unserer Definition der Produktwert. Der Tauschwert einer Ware wird zwar auch von der Arbeitszeit abgeleitet, aber eben von der, die zur Herstellung des eingetauschten Produkt benötigt wurde. (siehe Artikel in der konsIkon). Insofern hätte Smith den Tauschwert mit dem Produktwert verwechselt.

„Nachdem Boden und Produktionsmittel zu Privateigentum geworden sind, wird Smith an seiner ursprünglichen Werttheorie irre. Jetzt (beim Übergang von der einfachen Warenwirtschaft

Ware gegen Ware zum Kapitalismus und seinen hauptsächlichlichen Tauschformen (Ware gegen Geld und Geld gegen Ware) wird der Wert einer Ware nicht mehr durch die Arbeit bestimmt, die in der betreffenden Ware selbst steckt, sondern durch die Arbeit, die im Austausch für diese Ware auf dem Markt erhältlich ist. Er verlegt damit die Wertbestimmung von der Produktion in die Sphäre der Zirkulation.“ *P. Thal in Einf zu Reichtum der Nationen, 1.Bd, S. XL*

Das wäre eine lupenreine Definition des Tauschwertes gewesen, wenn Adam Smith von der Arbeitszeit statt von der Arbeit geredet hätte. Eine Größe (also die Arbeitszeit) ist aber etwas anderes als eine Tätigkeit (die Arbeit).

1777 Le Trosne

„Der Wert besteht in dem Tauschverhältnis, das zwischen einem Ding und einem anderen, zwischen der Menge eines Erzeugnisses und der eines anderen besteht.“ *Le Trosne: De l'Intérêt Social, in Physiocrates, éd. Daire, Paris 1846, p. 889., zit in KM1, S.51, Fn 6*

Kommentar: Wenn Le Trosne mit Verhältnis wirklich einen mathematischen Quotienten meint, wird es ganz schwierig, da man Mengen unterschiedlicher Einheit nicht gegenseitig dividieren kann. Man kann nicht 5 Affen durch 10 Esel dividieren.

1820 Jean-Baptiste Say

„Man erhält um so mehr Tauschwert, je mehr Gebrauchswert einem die Produktion liefert.“ *J. B. Say in 'Lettres à M. Malthus', Paris 1820, p. 168, 169; zitiert in KM: Das Kapital, Bd 1, S. 633, Fn 60*

Kommentar: Auch hier wieder eine Verknüpfung zweier Größen, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben. Richtigerweise müßte es heißen: Wenn man Produkte P_1 herstellt, die für andere Leute einen Gebrauchswert haben,

kann man sie gegen Produkte P_2 tauschen, die für einen selber einen Gebrauchswert haben und bekommt durch den Produktwert von P_2 seine Arbeitszeit für P_1 erstattet. In der Geldwirtschaft lautet die richtige Aussage: Wenn man Produkte P_1 herstellt, die für andere Leute einen Gebrauchswert haben, kann man sie gegen Geld tauschen (Verkauf $W \Leftrightarrow G$) und bekommt durch den Produktwert des Geldes seine Arbeitszeit für die Produkte P_1 gesellschaftlich anerkannt. Das Geld kann man im Anschluß wiederum gegen Produkte P_2 tauschen (Kauf $G \Leftrightarrow W$). Der Produktwert von P_2 ist am Ende der Tauschwert von P_1 ($\tau_1 = p_2$). Hier erhalten wir den ersten Hinweis darauf, daß es auf den Produktwert des Geld in der Zirkulation gar nicht mehr ankommt.

1859 Karl Marx in Kritik der Politischen Ökonomie

*„Der Tauschwert erscheint zunächst als quantitatives Verhältnis, worin Gebrauchswerte gegeneinander austauschbar. In solchem Verhältnis bilden sie dieselbe Tauschgröße. So mögen 1 Band Properz und 8 Unzen Schnupftabak derselbe Tauschwert sein, trotz der disparaten Gebrauchswerte von Tabak und Elegie. Als Tauschwert ist ein Gebrauchswert grade so viel wert wie der andere, wenn nur in richtiger Portion vorhanden. Der Tauschwert eines Palastes kann in bestimmter Anzahl von Stiefelwichsbüchsen ausgedrückt werden. Londoner Stiefelwichsfabrikanten haben umgekehrt den Tauschwert ihrer multiplizierten Büchsen in Palästen ausgedrückt.“ *KM1, S.16**

Kommentierung des ersten Satzes im Artikel Tauschwert der old econ.

2.Satz: Hier finden wir bei Marx den ersten Hinweis darauf, daß es sich bei Tauschwert um eine Größe handelt!

3. Satz: Bei '1 Band Properz' handelt es sich um eine reale Menge, ebenso bei '8 Unzen Schnupftabak'. In beiden Produktmengen steckt menschliche Arbeitszeit, so daß sie einen Produktwert haben. Wird 1 Band Properz gegen 8 Unzen Schnupftabak getauscht, so entspricht der Produktwert von 8 uz Schnupftabak dem Tauschwert von 1 Band Properz und der Produktwert von 1 Band Properz dem Tauschwert von 8 uz Schnupftabak. In Formeln ausgedrückt: $\tau_{\text{Properzmenge}}$